

Die Innere Mission Friedland Diakonie am „Tor zur Freiheit“

Im September 1945 wurde das Grenzdurchgangslager Friedland am Schnittpunkt dreier Besatzungszonen durch das britische Militär errichtet. Zunächst nur als Provisorium für die Übergangszeit geplant hat es sich schnell als feste Größe etabliert, weit über 4 Millionen Menschen haben in nun bald 80 Jahren hier Station gemacht, sie haben Sicherheit, Orientierung und Unterstützung gefunden.

Zunächst waren es Vertriebene und Evakuierte, es folgten die heimkehrenden Kriegsgefangenen und die Aussiedler. Bis heute ist Friedland die erste Anlaufstelle für Spätaussiedler aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion, dazu kommen jüdische Zuwanderer und Geflüchtete aus allen Krisenregionen der Welt.

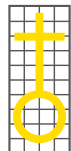
Von Anfang an ist auch die kirchliche Diakonie an diesem besonderen Ort aktiv, aus dem ehrenamtlichen Engagement der ersten Zeit ist über die Jahre ein professionelles Team gewachsen. Heute sind 23 Mitarbeitende der Inneren Mission mit Herz und Hand vorbehaltlos für alle Menschen da, die in Friedland ankommen, um wenige Tage oder einige Wochen hier zu bleiben.

„Nächstenliebe“ mag anderswo ein schwammiger Begriff sein; im Grenzdurchgangslager Friedland wird sie ganz konkret: Der Nächste, das ist der Mensch, der eben hier ankommt, aus Kasachstan, Syrien oder Afghanistan. Herkunft, Geschlecht, Religion und Sprache bringt er mit, doch zuerst ist es ein Mensch. Diesem Nächsten mit Liebe zu begegnen, das bedeutet hier vor Ort:

Betreuung und Unterricht in sicherer Umgebung, Beratung und Orientierung, um neue *Perspektiven* zu entdecken, *praktische Hilfe* für den Alltag und die ersten eigenen Schritte in ein neues Leben. Dazu wollen wir beitragen.

Torsten-Wilhelm Wiegmann

Lagerpastor am „Tor zur Freiheit“ | Geschäftsführer der Inneren Mission



Innere Mission & Evangelisches Hilfswerk

im Grenzdurchgangslager Friedland e.V.

Im Verbund der
Diakonie

Heimkehrerstraße 18 / Haus 20 | 37133 Friedland
Telefon: 0 55 04 - 98 161 | Fax: 0 55 04 - 98 165
buero@im-friedland.de
torsten-wilhelm.wiegmann@evlka.de
www.innere-mission-friedland.de

Ihre Spende hilft

Innere Mission und Evangelisches Hilfswerk
im GDL Friedland e.V.

Evangelische Bank
IBAN: DE65 5206 0410 0000 6175 98
BIC: GENODEF1EK1



Geschäftsführer/Pastor Wiegmann:	05504 - 98161
Büro und Verwaltung:	05504 - 98161
Kinderhaus:	05504 - 1869
Vorschule:	05504 - 9498507
Einkleidung:	05504 - 9493433
Frauzentrum:	05504 - 9498506
Asylverfahrensberatung:	05504 - 949172
Migrationsberatung:	05504 - 9372658 05504 - 9372659
Bildungsberatung GF-H:	05504 - 282 0551 - 7703777



Innere Mission & Evangelisches Hilfswerk

im Grenzdurchgangslager Friedland e.V.

Im Verbund der
Diakonie



Betreuung
Perspektiven
Praktische Hilfe

Diakonie am „Tor zur Freiheit“

Die Innere Mission Friedland

Spielerisches Lernen: *Kinderhaus und Vorschule*

Allen Kindern im Alter bis zu 12 Jahren bieten Kinderhaus und Vorschule eine sichere Umgebung zum unbeschweren Spielen und kreativen Gestalten. Sensibel begleitet können sie sich an die neue Umgebung gewöhnen, zugleich erfahren sie intensive Förderung im Erlernen der deutschen Sprache. Unsere Mitarbeiterinnen verfahren dabei nach der erprobten „KIKUS“- Methode (Kinder in Kulturen und Sprachen) und verknüpfen Wörter, Gesten, und Alltagsrituale miteinander.

Individuelles Lernen: *Sprachlabor*

Den erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohnern im Grenzdurchgangslager bieten wir eine besondere Möglichkeit der Sprachförderung: Sechs Computerarbeitsplätze sind mit einer speziellen Lernsoftware ausgestattet, die an die jeweiligen Herkunftssprachen angepasst ist. So können sechs Personen gleichzeitig ihr individuelles Programm zum Vokabel-, Grammatik- oder Kommunikationstraining in ihrem selbst gewählten Lerntempo durchlaufen.

Geschützter Raum: *Frauzentrum*

Das Zentrum ist Anlaufstelle und Treffpunkt für Frauen aus verschiedenen Ländern, die sich während ihres Asylverfahrens in der Erstaufnahmeeinrichtung befinden. Mit Themen des Alltags werden den Frauen Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt. Zur Orientierung in der neuen Gesellschaft gibt es herkunftssprachliche Informationsveranstaltungen. Besondere Angebote sind etwa ein Fahrradkurs, gemeinsames Kochen und Essen oder die Hebammensprechstunde für Schwangere.



Mehr als Hemd und Hose: *Einkleidung*

Das Willkommensgeschenk für die in Deutschland ankommenden Spätaussiedlerfamilien wird durch die Friedlandhilfe e.V. finanziert und in unserer Einkleidung überreicht. Je nach Bedarf kann das tatsächlich die Ausstattung mit fabrikneuer und jahreszeitlich angepasster Kleidung und Schuhen sein, aber auch Badetücher, Schulranzen oder Wörterbücher sind dabei, eben alles, was als nützlicher Begleiter das Ankommen erleichtert.

Kraft schöpfen: *Gottesdienst und Seelsorge*

Die Kapelle im Lager Friedland ist verlässlich geöffnet. Rad- und Fußpilger machen hier Station, interessierte Bewohner schauen vorbei, Mitarbeiter kommen und zünden eine Kerze an. Rund um die Feste im Kirchenjahr wird die Kapelle auch zu einem Ort der Begegnung: Pastor Torsten-Wilhelm Wiegmann gestaltet Gottesdienste und Andachten, als Seelsorger ist er ansprechbar und offen für alle Menschen in Friedland.

Kaffee mit Mehrwert: *„kleine Pause“*

Unsere mobile Kaffeebar ist der heimliche Mittelpunkt des Grenzdurchgangslagers. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende aus allen Abteilungen oder Gäste, die das Lager besuchen, sie alle machen gern Halt für einen Kaffee, tauschen sich aus, pflegen alte und knüpfen neue Kontakte. Und natürlich gibt es hier auch Informationen zu den Beratungsangeboten der Inneren Mission.

Diakonie am „Tor zur Freiheit“

Orientierung und Perspektiven I: *Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)*

Die Beratung bietet Menschen nach ihrer Einreise in Deutschland Hilfestellungen an, um sie bei ihrem Integrationsprozess zu unterstützen. Das Angebot beinhaltet individuelle Beratung und Betreuung sowie Begleitung bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Eingliederung. Im Blickpunkt steht die Hilfe zur Selbsthilfe, also die Befähigung der Neuzugewanderten zu selbständigem Handeln in allen Bereichen des täglichen Lebens in Deutschland.

Orientierung und Perspektiven II: *Asylverfahrensberatung*

Hier werden Geflüchtete und ihre Familienangehörigen über die Rahmenbedingungen und die einzelnen Schritte ihres Asylvorgangs informiert und beraten. Durch die Vermittlung der rechtlichen Grundlagen soll den Asylbewerberinnen und -bewerbern das Verfahren verständlich gemacht werden, um selbständiges und eigenverantwortliches Handeln zu ermöglichen sowie die Erstorientierung in Deutschland zu erleichtern.

Orientierung und Perspektiven III: *Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule*

Die Bildungsberatung berät alle Migrantinnen und Migranten, die eine akademische Laufbahn in Deutschland aufnehmen oder fortsetzen möchten. Im Mittelpunkt stehen Studien- und Berufswünsche der Ratsuchenden. Gemeinsam mit Ihnen wird ein Bildungsplan entwickelt, der den Schritten zu einem Studium bzw. den Berufswünschen entspricht und die (finanzielle) Durchführbarkeit berücksichtigt. Eine Förderung durch den Garantiefonds Hochschule (aus Mitteln des BMFSFJ) kann beantragt werden.